

Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **40 (1924)**

Heft 12

PDF erstellt am: **30.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

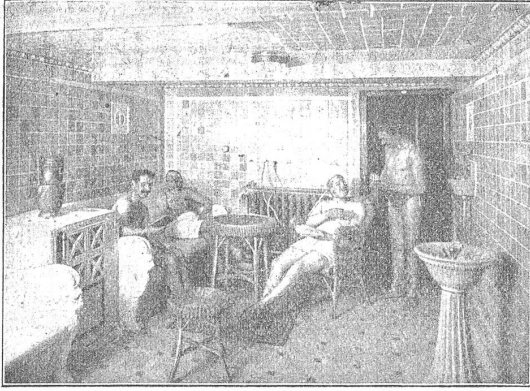


Abb. 2. „Dampfer“ „Vaterland“.
Speisestraum.

Das größte Interesse beansprucht naturgemäß die in pompejanischem Stil durchgebildete Schwimmhalle. Aber nur der Fachmann kann ermessen, welche unendlichen Schwierigkeiten zu überwinden waren, um diese einzig dastehende wassertechnische Einrichtung auf einem Schiff durchzuführen.

In den nebenstehenden Bildern zeigen wir nochmals die hauptsächlichlichen Einrichtungen der Schwimmhalle und der Hydrotherapie. Die Einrichtung dieser Räume ist bei den drei Schiffen bis auf einige Details die gleiche, sowohl was Abmessungen als auch Ausstattungen anbelangt. Es ist genügend bekannt, daß die Firma Bamberger, Brovi & Co. die gesamte wassertechnische Einrichtung für diese drei Schwimmbäder ausgeführt hat.

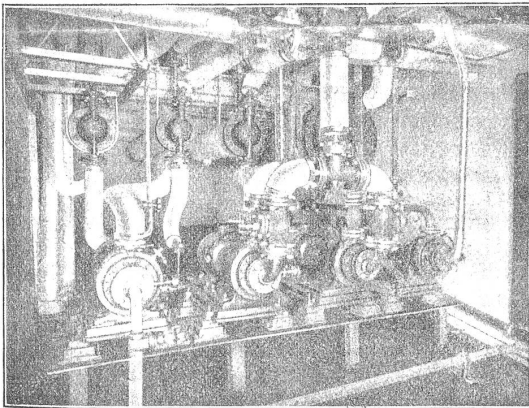


Abb. 3. Dampfer „Vaterland“.
Pumpen und Warmwasserbereitungsanlagen
für See- und Süßwasser.

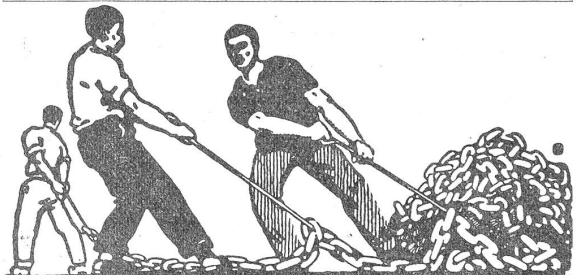
Verbandswesen.

Jahresversammlung des Verbandes Schweizerischer Gewerbelehrer. Am 28. und 29. Juni wird der Schweizerische Verband für Zeichen- und Gewerbeunterricht in St. Gallen seine diesjährige Jahresversammlung abhalten. Für den ersten Tag ist neben der Erledigung der geschäftlichen Traktanden eine Führung durch die Ausstellung der Schülerarbeiten im Gewerbeschulhaus vorgezogen. Die gesellige Vereinigung am Abend findet im Parterresaal der Tonhalle statt. An der Hauptversammlung vom Sonntagvormittag (8.30) in der Aula der Handelshochschule werden die Herren Direktor Meyer-

Zschokke (Aarau) und R. Gafmann, Gewerbelehrer (Basel) Vorträge halten über den beruflichen Unterricht an der Gewerbeschule. Nach dem gemeinsamen Bankett im Hotel „Schiff“ wird eine Fahrt nach Bögelnegg die gemeinsame Tagung abschließen.

Zürcherisch-kantonaler Gewerbeverband. Unter dem Vorsitz von Nationalrat Dr. Dbinga tagte am 15. Juni in Uster die Delegiertenversammlung des kantonalen Gewerbeverbandes. Sie nahm drei Ersatzwahlen in den Vorstand vor: Baumeister Halter in Altstetten, Eugen Gut, Gewerbeinspektor des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich, und Dr. Böppli, Sekretär des Schweizerischen Metzgerei-Eiserverbandes. Der Verband blickt in diesem Jahre auf seinen fünfzigjährigen Bestand zurück und wird dies im Herbst durch eine größere Veranstaltung in Winterthur feiern. — Gewerbeinspektor Kuhn (Winterthur) referierte über „Stellungnahme zur Frage des obligatorischen Fortbildungsschulunterrichtes über eine dreijährige Lehrzeit hinaus.“ Die von ihm vorgelegte Resolution wurde mit allen gegen drei Stimmen zum Beschluß erhoben. Die Geschäftsleitung des Verbandes wird darin u. a. beauftragt, zuständigenorts dahin zu wirken, daß für alle gewerblichen Fortbildungsschulen des Kantons einheitliche Normen aufgestellt und der obligatorische Fortbildungsschulunterricht für alle Lehrlinge ohne Rücksicht auf die Dauer der vertraglichen Lehrzeit auf höchstens sechs Semester festgesetzt werde. Ein weitergehender Besuch der Fortbildungsschule soll fakultativ sein, und es soll dem Ermessen der Lehrmeister anheimgestellt werden, seinem Lehrling den Besuch der über sechs Semester hinausgehenden Fortbildungsschule während der Arbeitszeit zu gestatten oder nicht. Im Namen der Volkswirtschaftsdirektion wurden die Anregungen vom Sekretär für Gewerbewesen, Baur, zur Prüfung entgegengenommen.

Zum Schluß referierte der Vorsitzende, Dr. Dbinga, über die Notwendigkeit einer internationalen Organisation des Mittelstandes. Er bezeichnete auch die länderumfassende Organisation von Handwerk und Gewerbe als ein Gebot der Stunde, um sich vor den Gefahren des Unterganges zu schützen. Die Schweiz könne sich der seit 1903 bestehenden internationalen Mittelstandsunion um so eher anschließen, als unser Gewerbeverband die gleichen Ziele verfolge.



UNION AKTIENGESELLSCHAFT BIEL

Erste schweizerische Fabrik für elektrisch geschweißte Ketten
FABRIK IN METT

Ketten aller Art für industrielle Zwecke

Kalibrierte Kran- und Flaschenzugketten,
Kurzgliedrige Lastketten für Giessereien etc.
Spezialketten für Elevatoren, Eisenbahn-Bindketten,
Naukupplungsketten, Schiffsketten, Gerüstketten, Pflugketten,
Gleitschutzketten für Automobile etc.
Größte Leistungsfähigkeit · Eigene Prüfungsmaschine · Ketten höchster Tragkraft.

AUFTRÄGE NEHMEN ENTGEGEN!
VEREINIGTE DRABTWERKE A. G. BIEL
A. G. DER VON MOOSSCHEN EISENWERKE LUZERN
H. HESS & CO. PILGERSTEG-RÜTI · ZÜRICH

Der bernisch-kantonale Gewerbetag in Worb fand unter dem Vorsitz vom Buchdrucker Baumgartner statt. Der Tagung wohnte auch eine Abordnung des Regierungsrates, des kantonalen Handels- und Industrievereins und des kantonal-luzernischen Gewerbevereins bei. Direktor Pfister vom Eidgen. Arbeitsamt hielt ein mit großem Beifall aufgenommenes Referat über die Arbeitslosenversicherung und empfahl die Unterstützung der vom Bund begonnenen Aktion auf der Grundlage der Unterstützung von Arbeitslosenkassen. Der Vorsteher des kantonalen Arbeitsamtes, Bucher, referierte über die Organisation des Arbeitsnachweises. Im weiteren wurde über die Neuordnung der kantonalen Gewerbeschule, die Unterstützung der Schnitzerschule von Brienz, die Stellung der Gewerbetreibenden gegenüber den Konsumvereinen und die im Gang befindliche Steuergesetzrevision verhandelt.

Ausstellungswesen.

Ausstellungen in Winterthur. Die Vorarbeiten für die in den Tagen vom 11. bis 28. September in Winterthur stattfindende kantonale landwirtschaftliche und Gartenbau-, sowie Bezirks-Gewerbe-Ausstellung gehen ihrem Ende entgegen. Für die Festspiel-Aufführung und die Restaurierung der Ausstellungsbefucher ist eine Festhütte vorgesehen, die rund 2000 Personen faßt. Küche und Keller werden mit allem modernen Komfort eingerichtet. Die Stadt Winterthur selbst beginnt sich herauszuputzen, überall wird renoviert und die Quartiere und Gesellschaften machen sich mit

Energie an die Gruppenstellung für den Festzug, der vorgezogen ist und glänzend zu werden verspricht.

Für die Unterhaltung während der Ausstellungstage ist, abgesehen vom Festspiel und dem Festzug, in reichlichem Maße gesorgt. Die Turnvereine und Gesangsgesellschaften, Orchester, Musikern, Männer- und Damenchor, Fodlerquartett, Damenriege, Schüler mit Knabenmusik zc. zc. stehen dem Komitee zur Verfügung, wobei Gediegenes und Gutes zu erwarten ist; für den Frauentag vom 27. September ist ein Märchenspiel vorgesehen. Der Festzug wird zweimal zu sehen sein, Festspielaufführungen sind fünf vorgesehen. Der offizielle Tag ist der 18. September. Die Eröffnung der Ausstellung ist zugleich der Beginn einer temporären Tierchau der Landwirtschaft. Auch die Organisatoren der Gewerbeausstellung rüsten sich zu einer Schau von interessantester und instruktivster Gestaltung. Die landwirtschaftliche Maschinenhalle — in der Maschinenabteilung können sich Gewerbetreibende des ganzen Kantons beteiligen — wird in Winterthur als dem Industriezentrum naturgemäß bemerkenswert werden.

Das Ausstellungsplakat, schlicht in seiner Art, wird bald zu sehen sein. Der Preis der Tageskarte beträgt 2 Fr., eine Dauerkarte kostet 8 Fr.

Arbeiterbewegungen.

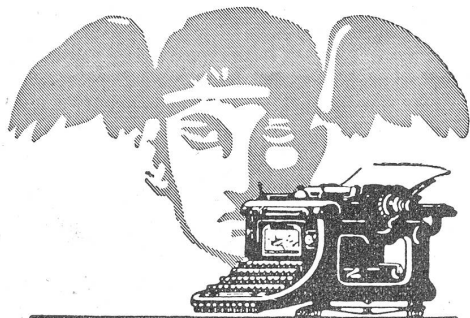
Beendigung des Gipserstreiks in Zürich. Nach zehnwöchiger Dauer wurde der Gipserstreik in Zürich durch Abschluß eines Tarifvertrages beendet. Dieser sieht für Gipsler einen Mindestlohn vor von Fr. 2.10 pro Stunde und für Handlanger einen solchen von Fr. 1.45. Mit der Wiederaufnahme der Arbeit tritt für die Gipsler und Handlanger eine allgemeine Lohnerhöhung von 10 Rp. in der Stunde in Kraft. Den Gipslern werden bezahlte Ferien gewährt in Form von 2% Entschädigung des ausbezahlten Jahreslohnes. Der Vertrag dauert bis zum 31. März 1926. Die Arbeit wurde auf dem ganzen Platz Zürich Mittwoch den 11. Juni wieder aufgenommen. In Betracht kommen rund 400 Mann.

Verschiedenes.

† August Wernli-Holliger, Mechaniker, in Seengen (Aargau) starb nach längerer schwerer Krankheit im 66. Altersjahre. Mit August Wernli ist ein tüchtiger Handwerksmeister von uns geschieden. Er betrieb mit viel Geschick eine mechanische Werkstätte und war ein Meister nach altem Schrot und Korn.

Heimatschutz. In der Schweiz wirkt eine Gesellschaft, die sich „Pro Campagna“ nennt. Sie will anregen zum Wettstreit in der Erstellung ansprechender Landschaftsarchitekturen und verhindern, daß in Zukunft geschmacklose Umbauten auch einfachster Art auf dem Lande entstehen. — Die Gesellschaft prüft und verbessert unentgeltlich die ihr von Behörden und Privaten zugestellten Baupläne und Projekte nach der künstlerischen Seite hin, ohne daß dadurch Mehrkosten für den Bauherrn entstehen; sie verabsolgt außerdem Geldprämien und Belobigungen, wenn die Bauten in der guten überlieferten Ortsbauweise ausgeführt sind und zur Verschönerung der Landschaft beitragen. Überdies läßt die Gesellschaft an Bauten, die mit ihrer Unterstützung entstehen, einen künstlerischen Fassadenschmuck in Form von Malerei oder Plastik auf ihre Kosten anbringen.

In Ennenda ist das Bauernhaus für B. Nefli nach den Plänen von Jenny & Lampe in Mäfels als guter Blockbau im Sinne der Bestrebungen „Pro



CONTINENTAL

Korrespondenz- u. Kanzleimaschine

Schönste Schrift!
Modernste Neuerungen!
Als Qualitätsmaschine bekannt!
Feinste Referenzen von Firmen und Behörden.

9000 Continental in der Schweiz im Gebrauch

Probestellung durch
Pfeiffer & Brendle
vorm. Hermann Moos & Co.
Zürich und Basel
oder deren Lokalvertreter.